

BASTEI

Band 21

80

Pfennig

Schweiz sfrs 1,90  
Belgien bfrs 11,-  
Luxemburg Ifrs 11,-  
Österreich S 5,-  
Italien L 150  
Niederl. hfl 0,80

Jetzt alle 14 Tage

# BESSY



## Gold in Red Rock City

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



## Liebe Bessy-Freunde

Am 18. September des letzten Jahres, kurz bevor die Sonne aufging, entdeckte ein japanischer Himmelsgucker einen ihm unbekannten Lichtschimmer inmitten der anderen Sterne: einen Kometen. Kaum wurde diese Entdeckung bekannt, als in Amerika wie bei uns ängstliche und ungebildete Menschen schon begannen, Hungersnöte, Katastrophen oder gar den Weltuntergang zu prophezeihen. Was aber hat es mit Kometen wirklich auf sich? Fast jedes Jahr werden von den starken Fernrohren der Sternwarten fünf bis sechs Kometen entdeckt, die aber meist so weit von unserer Erde weg ihre Bahn fliegen, daß man sie mit dem unbewaffneten Auge nicht sehen kann. Ein Komet ist also keine Besonderheit. Seltener aber ist es, daß so ein Himmelswanderer in unser Sonnensystem kommt und dadurch von jedem gesehen werden kann. Als „Ikeja-Seki“ – so hieß der letzte Komet – „nur noch“ 500 000 km von der Sonne entfernt war, strahlte sein Kopf so hell wie der Vollmond und sein Schweif reichte über den ganzen Himmel.

Nun sagt man gerne, die Kometen „verglühen“ und meint damit, daß von ihnen nur noch ein Häufchen Asche durchs Weltall saust, wenn wir sie nicht mehr sehen. Auch das ist falsch. Die meisten Kometen haben wie Sterne eine Bahn. Meist ist diese Bahn jedoch so lang, daß der Komet erst wieder dorthin zurückkehrt,

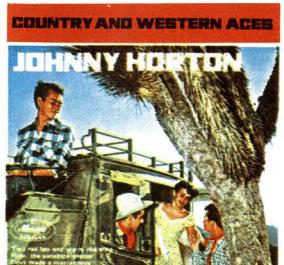
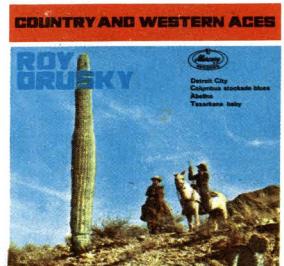
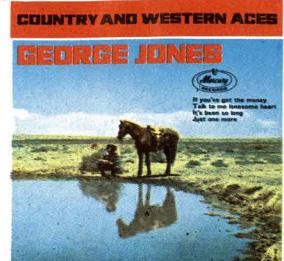
wo wir ihn gesehen haben, wenn wir längst nicht mehr leben. Er verglüht nicht, er entfernt sich nur wieder, genau wie er gekommen ist. Und dann noch eins: Ein Komet, der auf die Erde stürzen würde, könnte gar nicht all zuviel Unheil anrichten. Zum mindesten keinen Weltuntergang. Denn die größten Kometen, die man kennt, haben nur einen Durchmesser von 10 km, die meisten aber sind nicht viel größer als 1 km. So ein Ding kann Mutter Erde nicht aus der Ruhe bringen. Nie und nimmer.

Herausgeber und Verleger:

Bastei-Verlag

Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postf. 20 Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright Besy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint 14tägig · Printed in the Netherlands · Druck: Vereinigte Offset-Bedienst NV, Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Tel. 23 51 52 Anzeigen: Bastei-Anzeigenverwaltung, 3 Hannover, Alte Döhrener Str. 23, Tel. 88 78 07 Zur Zeit ist der Nachtrag Nr. 1 vom 15. Januar 1965 zur Preisliste Nr. 9 gültig.

**BESSY**  
ist überall im  
Zeitungshandel  
erhältlich



Für die BESSY-Hillbilly-Fans was Neues: Aus der Mercury-Country and Western Aces-Reihe habe ich Euch schon Glaude Gray, Faron Young und Earl Scruggs/Lester Flatt vorgestellt. Hier die anderen, die ich im Moment vorliegen habe. Alle drei sind Leckerbissen für Western-Musik-Freunde, weil sie echte, unverfälschte amerikanische Cowboy-Songs bringen. Mit Stimmen, wie wir sie leider bei unseren deutschen Sängern meist vermissen. Hört sie Euch mal an!

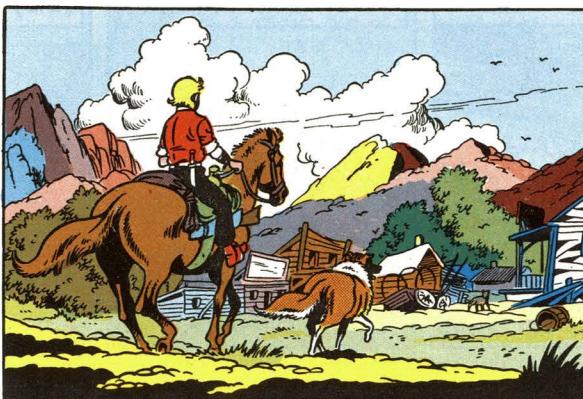
*Euer  
Holger*

# Gold in Red Rock City

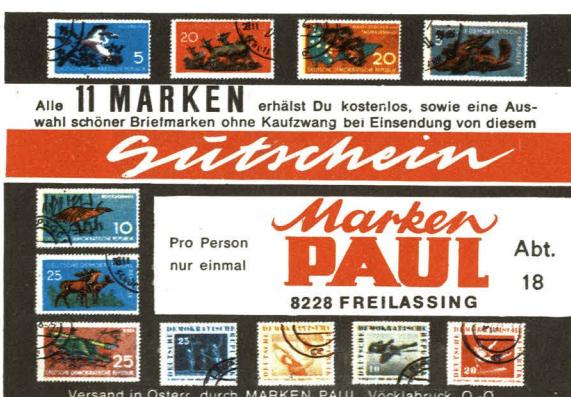
„Gold in Red Rock City“ – dieser Ruf ging von Mund zu Mund. Von allen Seiten strömten sie herbei, die Glücksritter und die Gauner, brave Familienväter und lichtscheues Gesindel. Alle wollten ihren Anteil, alle wollten Gold. Wo vorher nur ein paar Hütten einer Minengesellschaft standen, schossen nun die Häuser, Stores und Saloons aus dem Boden – das Gold vollbrachte dieses Wunder.



Eines Tages reitet ein junger Mann in die verfallene Stadt: Andy auf seinem flinken Pferd und mit seiner treuen Freundin Bessy. Andy ist furchtlos und neugierig. An Gespenstergeschichten glaubt er nicht.











**Junge**

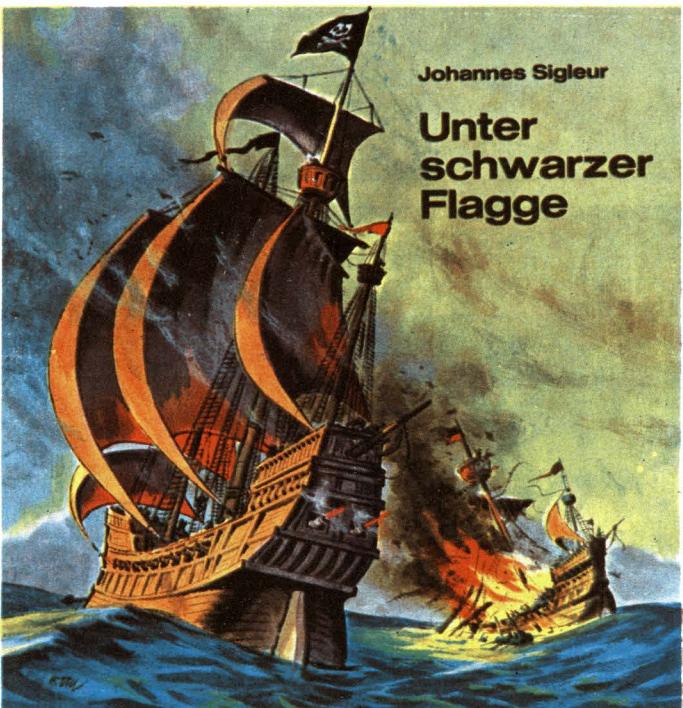
**Bücher-Leser**

**lesen**

**JUNGE-LESER-**

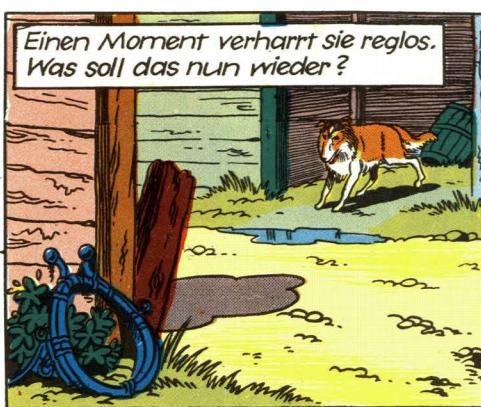
**Bücher.**

(für 2,40 DM vom Bessy-Händler)



Bastei **TASCHENBUCH** Bastei

**Achte bitte auf dieses Zeichen!  
Es bedeutet: Ein Buch für Dich!**



**Jhr  
Wir** bekommt unser einmaliges Schlageräckchen **525** Für nur DM **3**  
verschiedene Briefmarken

wollen mit diesem Sonder-Angebot unsere einmalig schönen, erlesenen Motiv-Auswahlen aus aller Welt einführen.

**Euer Vorteil:**

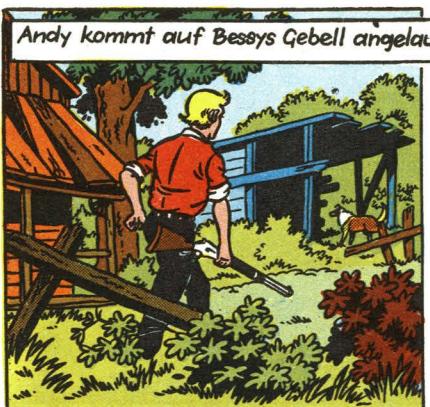
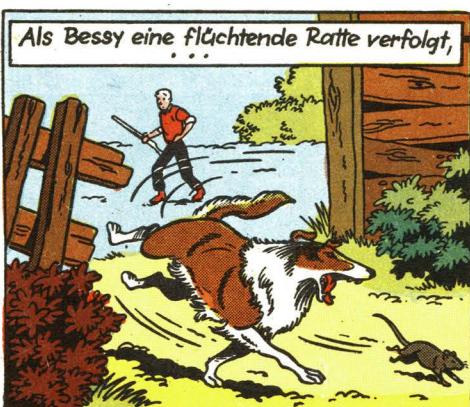
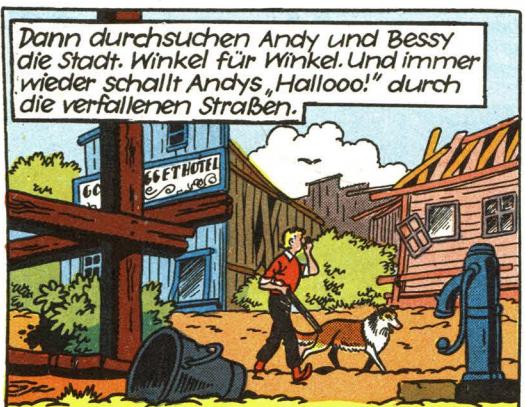
- Bedienung im Haus
- Auswahl in Ruhe
- kein Kaufzwang
- Leitfaden zum Briefmarkensammeln GRATIS

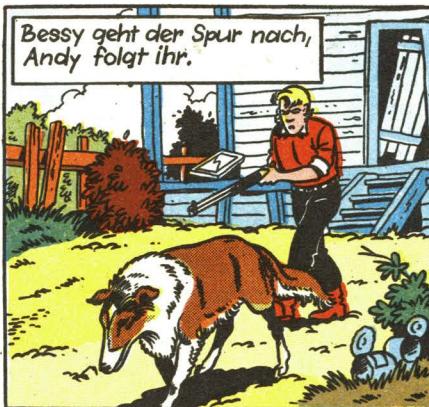
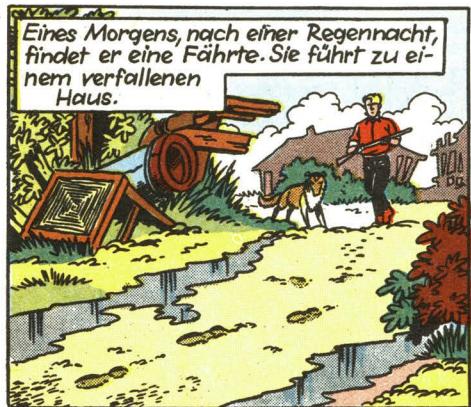
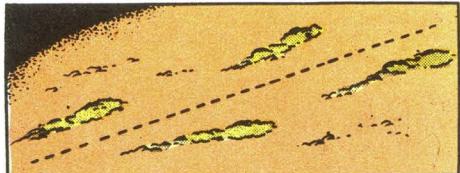
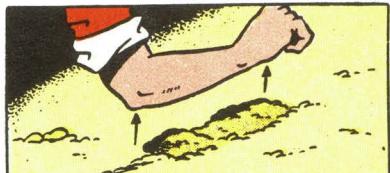
schreibe noch heute an:

**UNIFIL**  
L. Stoeckel & Co., 8228 Freilassing



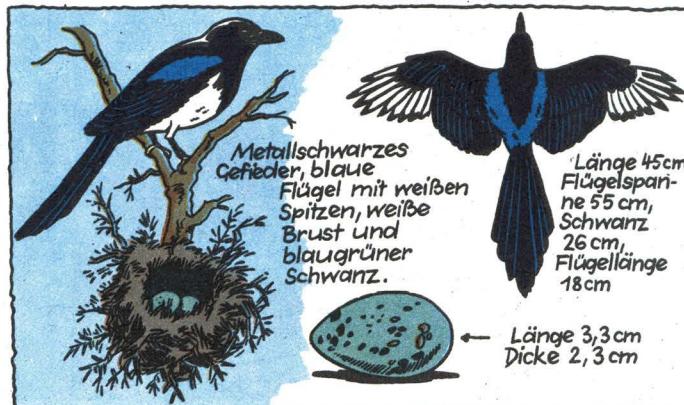








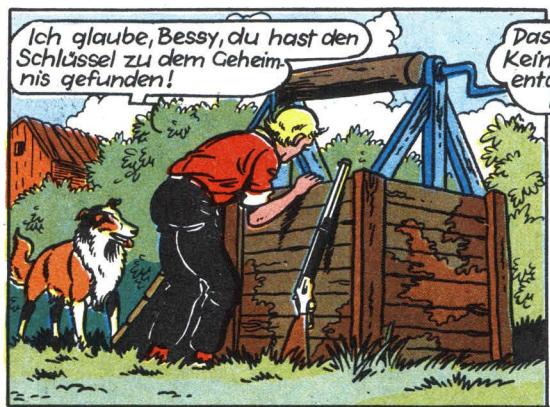
Von nun an beobachtet Andy die Elster. Ihre Lebensweise ähnelt der der Krähen. Sie läuft im Paßgang, wippt mit dem Schwanz und verwendet die Flügel nur, wenn es unbedingt nötig ist. Dann fliegt sie von Baum zu Baum. Sie hält sich gern bei Menschen auf...



und weiß Freunde von Feinden zu unterscheiden. Sie nährt sich von Insekten, Würmern, Schnecken, kleinen Säugetieren, Früchten und Beeren. Sie baut ihr Nest in Baumspitzen oder, wenn sie sich sicher fühlt, auch auf der Erde. Sie legt 6-8 Eier. Die Jungen werden von den Eltern geatzt.



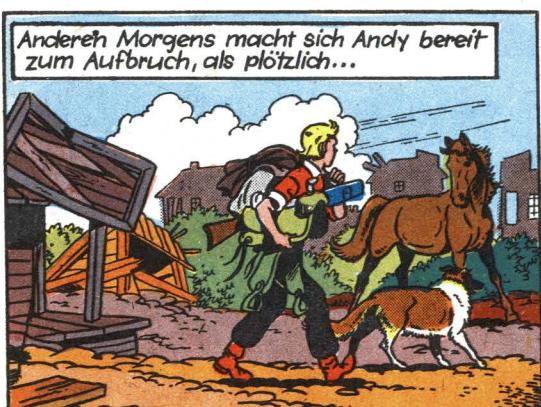


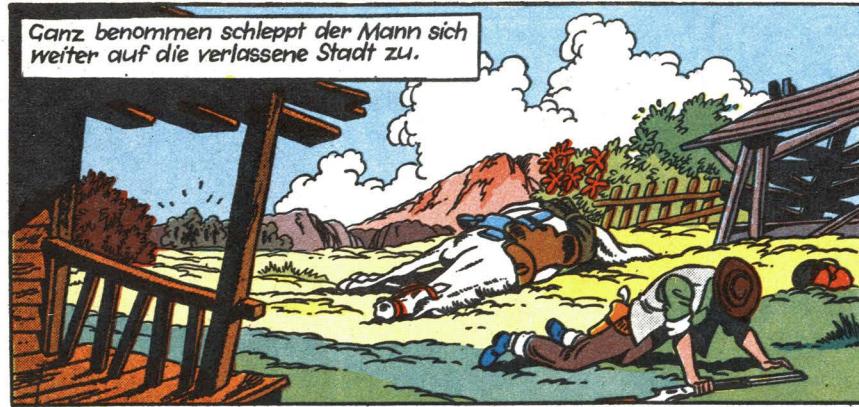
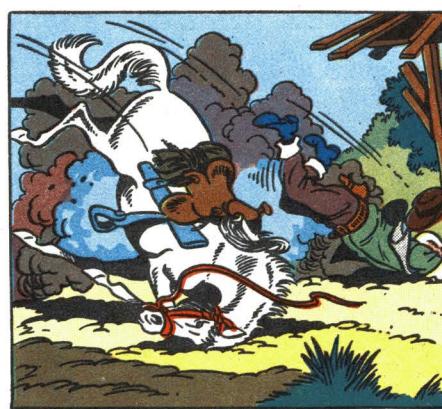
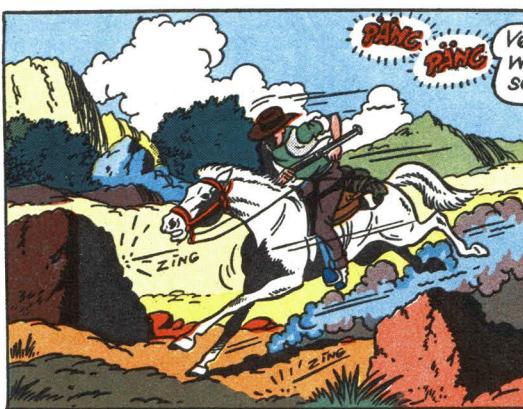




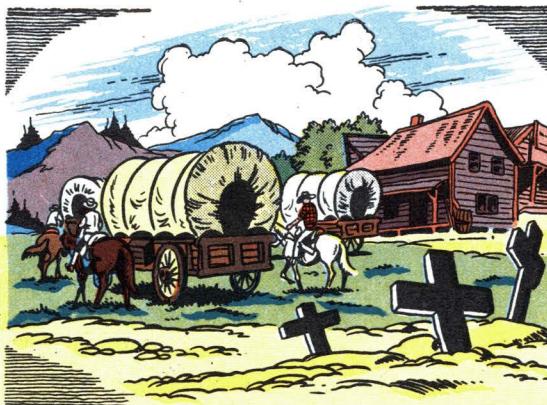
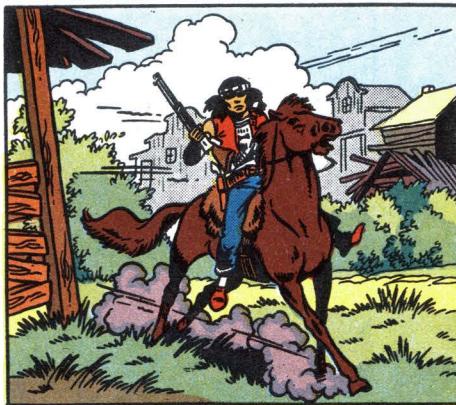
Wahrlich! Es ist wie ein Spuk. In einer toten Stadt lebt ein einsamer Mann. Niemand ahnt, was er hier sucht und wer er ist. Ist er es, der die Reisenden erschreckt? Oder ist er selbst ein Opfer des Schreckens mit verwirrtem Geist?











Dann wird der Brunnen mit einem grasbedeckten Brett geschlossen.

Es geschieht aber nichts. Der Apache reitet weiter, ohne das Versteck zu erkennen.

Wir bleiben besser hier, bis die Apachen das Suchen aufgeben.

Ein Reiter! Hoffentlich tritt sein Pferd nicht auf die Tarndecke!

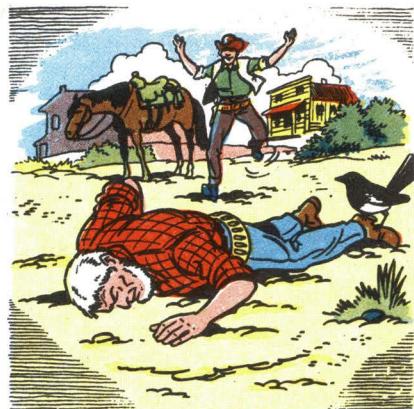
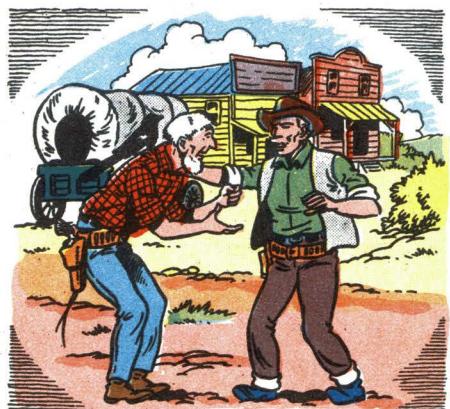
Am Grund des Brunnenschachts erzählt Perkins seine seltsame Geschichte.

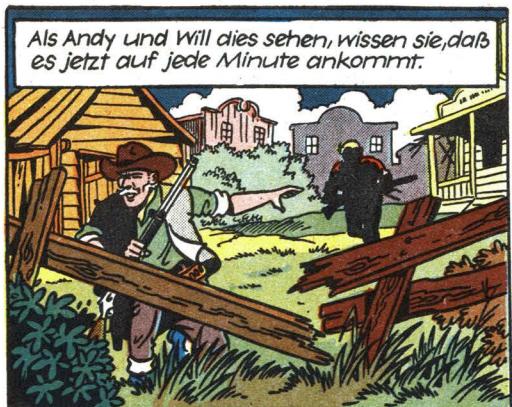
Die Stadt hier heißt Red Rock City. Sie wurde erbaut und bewohnt von Goldsuchern. Die wollten in den nahen Bergen ihr Glück machen.

Bevor du kamst, war ich schon lange der einzige Einwohner. Warum? Hör gut zu!

Ich blieb hier, als die Goldvorräte erschöpft waren und sich die Glücksritter mit dem Colt in der Hand um die letzten Nuggets betrogen oder aber weiterzogen.

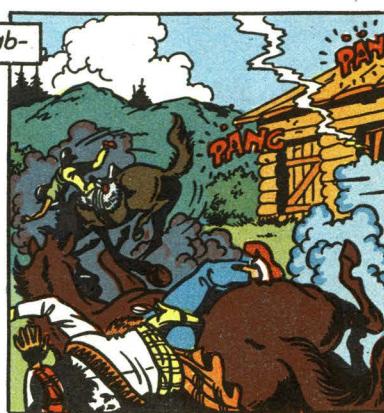
Da kehrte mein Freund Jack aus den Bergen zurück. Er hatte eine reiche Goldader entdeckt und schlug mir gemeinsame Ausbeute vor.





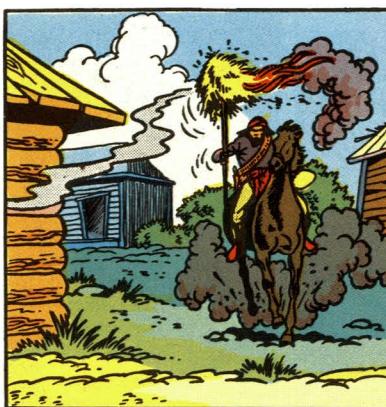




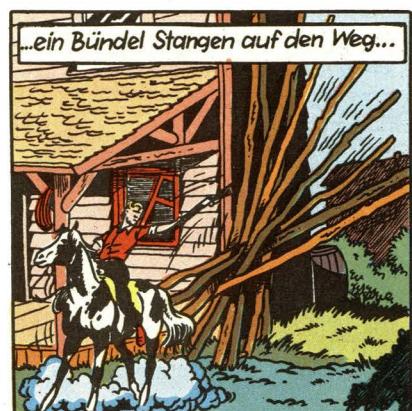
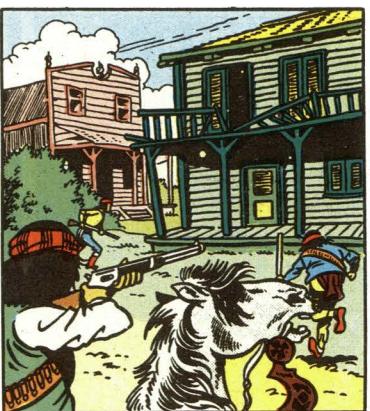


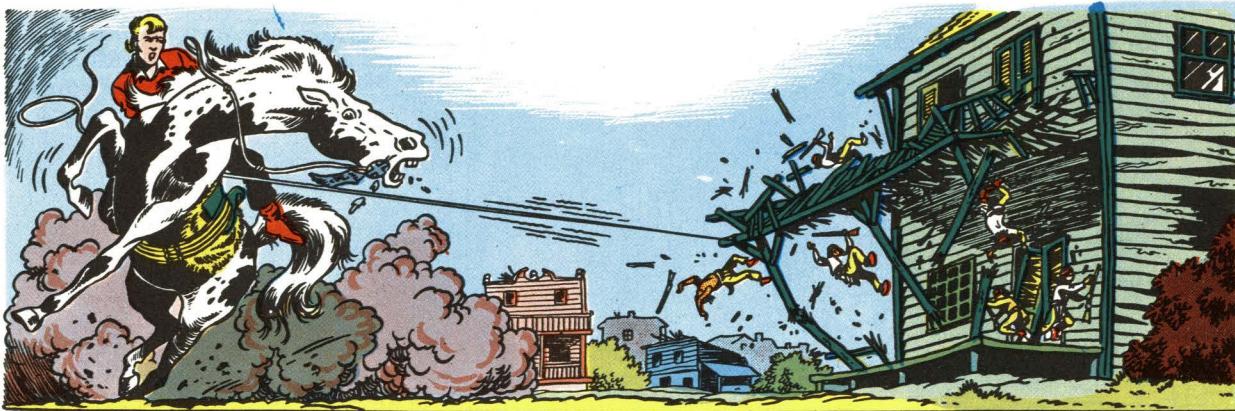
Nur Bessy hat den Eindringling bemerkt und schlägt Alarm.



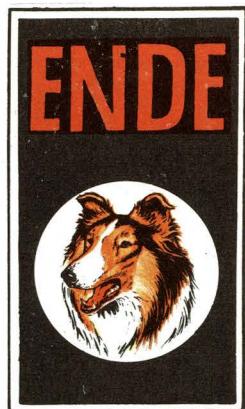






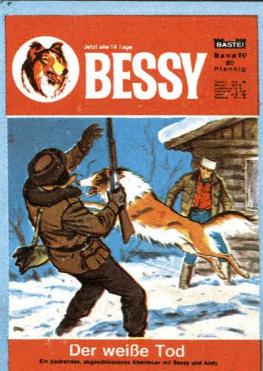






„Der weiße Tod“ heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!



# FIAT 1500 CABRIOLET



Dieses Emblem erinnert – im Programm der heutigen Sportwagen – an den legendären Ruf von FIAT in den zwanziger Jahren: Sport- und Rennwagen, die mit berühmten Fahrern auf internationalen Rennen und Rallies in Europa und Amerika triumphierten und der Turiner Marke Weltgeltung verschafften.

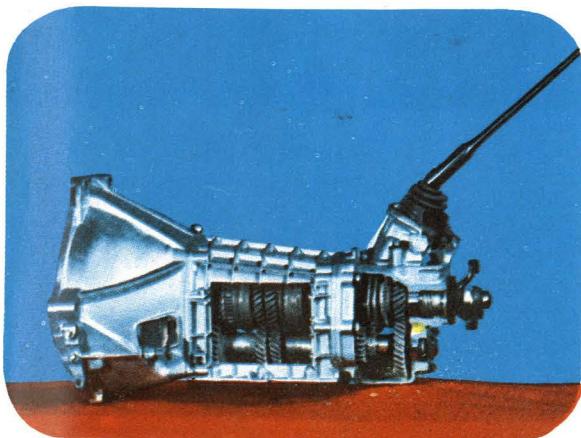


Wenn man an einem sonnigen Tag im Frühling, Sommer oder Herbst ein wenig ins Grüne oder ins Blaue fahren will, dann eignet sich dazu am besten ein Cabriolet. Da hat man die Nase im Wind und die Luft im Wagen, kurz-

um: Es ist ein Genuss. Man könnte diese Fahrt dann zum Beispiel mit dem Fiat 1500 machen. Ein elegantes, schnelles, schnittiges Modell. Elegant, wie alle Autos aus italienischen „Schneidereien“.

Schnell, wie es sportliche Fahrer verlangen. Der 75-PS-Vierzylinder hält 'ne Menge Reserven für eine beachtliche

sen sorgen für Sicherheit. Das Stoffverdeck lässt sich völlig im Wagenheck versenken und stört darum weder das



Ein Blick in das Fünfganggetriebe



Beschleunigung beim Starten und Überholen und schafft eine glatte Spitze von 160 km/h. Ein vollsynchronisiertes Fünfganggetriebe macht das Fahren angenehm. Allrad-Scheibenbrem-

Auge noch wirkt es als Windfang. Der Preis? 9980 DM. Das ist für solch ein Schmuckstück nicht zuviel. Der Verbrauch von etwa 11 Liter auf 100 km auch nicht. Hab' ich recht?



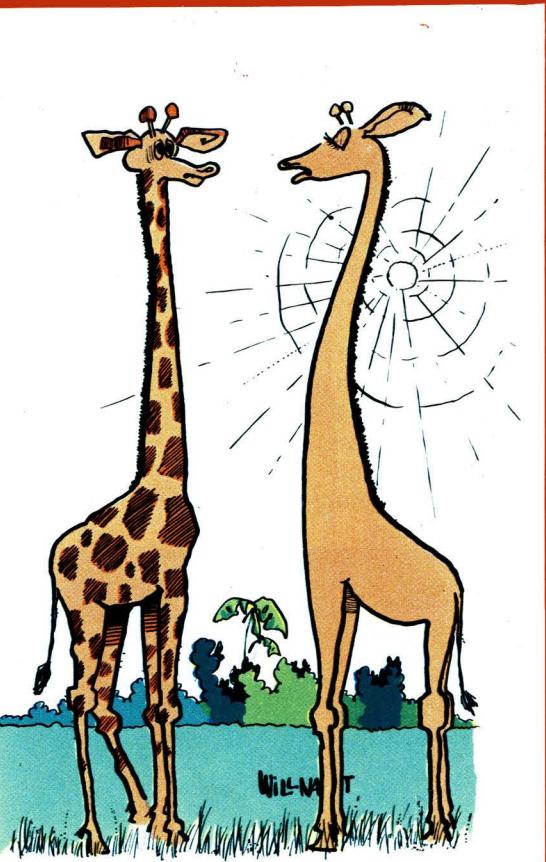
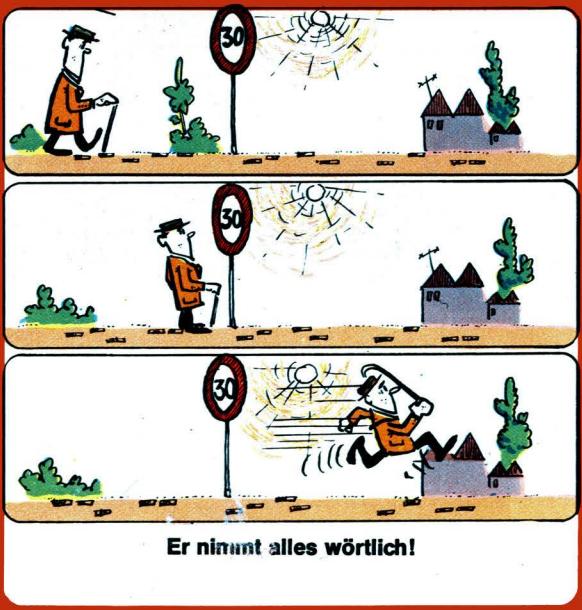
„Was!? Um diese Zeit wollen Sie noch baden?“ — „Wieso, es ist doch erst 3 Uhr!“



„Ich kreuze Brieftauben mit Papageien, damit sie nach dem Weg fragen können.“



„Komm raus und wehr' dich!“



„Ich habe ein prachtvolles Mittel gegen Sommersprossen entdeckt.“